

LE HAUT COMMISSAIRE
DE LA SOCIÉTÉ DES NATIONS

DANZIG, 22. Oktober 1937

an

angewandt
25. 10. 1937

644. 11. Pol. 24

Konverlebter Herr Bundespräsident,
 [Möchte ich in einer Sache die
 mich persönlich betrifft, Ihre
 eventuelle Intervention erbitten.
 Unter den zunehmenden moralischen
 und geschäftlichen Schwierigkeiten
 unter denen ich hier lebe, bin
 ich besorgt die praktischen
 Schwierigkeiten die sich aus
 meiner ebenso überflüssigen als
 unangenehmen "Hofhaltung"
 ergeben, möglichst abzumildern.
 Wenn stellt sich diesem Bestreben
 eine Schwierigkeit entgegen die
 sich aus einer Interpretation
 der schweizerischen Verrechnungsstelle



ergibt. Wie meine Bank in
 Zürich mir mitteilt, hat die
 Clearingstelle ihr Eisen lassen,
 dass sie meine Exterritorialität
 nicht anerkennen können, und
 dass in Folge dessen an mich erfolgende
 Überweisungen dem langwierigen
 Clearingverfahren unterworfen seien.
 Ich möchte nebenbei bemerken
 dass diese Auffassung ein Novum
 ist und dass sie von keinem
 der Vorwurmsländer meines
 Vorgängers bisher gehandhabt wurde.
 Wenn ich mir gestatte, Herr
 Bundespräsident, Ihre wertvolle Zeit
 mit einer solchen Einzelheit in
 Anspruch zu nehmen, so geschieht
 dies, weil ich glaube annehmen
 zu dürfen, dass bei einer vielleicht
 vom Hauptpunkt der Clearingstelle
 abweichenden Auffassung des

LE HAUT COMMISSAIRE
DE LA SOCIÉTÉ DES NATIONS

DANZIG,

politischen Departementes, ein
telephonischer Anruf in Zürich
genügen würde, um diese Sache
zu ordnen.]

Wir haben durch die neu
einsetzenden Judenverfolgungen
sind die Einflussung der
Zentrumspartei hier schwere
Tage hinter uns. Die rasche Folge
in welcher die beiden Massnahmen
nach den Auseinandersetzungen des
bisherigen Parteitages durchgeführt
wurden, hängen damit zusammen,
dass es vereintem Bemühen
verschiedener Stellen, in Berlin
gelingen ist, die Transferierung
des Gauleiters forster in die
nähere Umgebung General Jochen
zu bewirken, es wird uns wohl sporadisch

hier aufstehen und will nun
 vorher noch vieles erledigen,
 bevor er in der Reichshauptstadt
 mit andern Agenden beauftragt wird.
 Sein Einfluss wird auch dann ein
 starker bleiben, aus dem einfachen
 Grund, dass er der Favorit des
 Staatsoberhauptes ist. In dem für
 Mussolini gegebenen Brief von 60
 Gedulden in der Reichskanzlei
 war ferner der einzige amtierende
 Gauleiter. In der ^{die} ~~seiner~~ ^{des Reiches} ~~des Reiches~~ ^{von} ~~von~~ ^{ganzen} ~~ganzen~~
^{des Reiches} ~~des Reiches~~ ^{von} ~~von~~ ^{ganzen} ~~ganzen~~
^{des Reiches} ~~des Reiches~~ ^{von} ~~von~~ ^{ganzen} ~~ganzen~~
 nicht, ferner Parteitagrede wurde
 vom Parteipräsidenten korrigiert.

Meine Lage könnte auch anders
 sein, wenn der Völkerverbund sich
 entschließen könnte, seine Garantie
 der heutigen Verfassung aufzugeben,
 und es klar auszusprechen, dass
 die von ihm im ^{des Reiches} ~~des Reiches~~ ^{von} ~~von~~ ^{ganzen} ~~ganzen~~
 geschaffene Institution ^{des Reiches} ~~des Reiches~~ ^{von} ~~von~~ ^{ganzen} ~~ganzen~~

die, heute mehr als je für den
 Frieden bedrohlichen, ausserpolitischen
 Belange der Stadt, d.h. das
 Verhältnis Danzig-Polen wahrzunehmen
 habe. Ist dieses Ziel nicht auf
 irgend einem Wege zu erreichen,
 so sehe ich mir eine solche
 Möglichkeit für jetzt, um sich aus
 der Sache zu ziehen, - und das ist
 der Entschluss wegzugehen.

Die allgemeine Richtung hier
 hat seit dem Monat Mai völlig
 umgeschlagen, weil sich das
 deutsche Verhältnis zu England
 gänzlich geändert hat. Nach den
 Annäherungsbestrebungen im
 Frühsommer die in Berlin sehr
 deutlich waren, ist eine heftige
 Verstärkung des „Führer“ eingeschritten.

Ein Freund im auswärtigen Amt
 sagte mir, die erlittene Einstellung
 Hs. gegenüber Russland, sei kaum
 durch sachliche, einzig durch
 persönliche Gründe zu erklären,
 jemand könne ihn persönlich
 beleidigend, nicht wieder gut zu
 machende Ansprüche unterbracht
 haben. Ich hatte anlässlich meines
 letzten Aufenthaltes durch Berlin, eine
 Audienz bei H., es war in allen seinen
 Äußerungen sehr heftig, was aber
 England anbetreffend so sagte er mir:
 "Sie haben meine Hand zugeschnitten,
 das ist Irrsinn, das kann zu
 furchtbaren Katastrophen führen,
 ich habe einen starken Heliostere
 in Ostasien, einen andern in
 Sibirien." Dies bitte ich als streng
 confidentiell zu betrachten.
 Soeben erlaube ich durch den
 so gefälligen und tüchtigen H. Thegl,
 das die Clearingverhältnisse, eines
 zwischen der Schweiz und Belgien, eines
 allgemeinen Börsenvergleichens

IV

falls die Ereignisse nicht in
nächster Zeit nach Genf
führen sollten, bitte ich mich
Ihren hochverehrtes Honorar
Präsident, einmal Näheres
über diese Angelegenheit erzählen
zu dürfen.

In alter Verehrung bin
ich stets Ihr sehr ergebener

Carl J. Bruchmann